

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dacht Anlaß gab²⁴³). Dem rechtschaffenen Manne war die erbetene Überstellung in ein ihm völlig fremdes Arbeitsgebiet schlecht bekommen.

Die von den Untersuchungskommissären Gigant und Schibl aufgedeckten Mängel hatten nicht zum wenigsten darin ihren Grund, daß die Ladstätte nur sehr beschränkte Salzmagazine, keinen geeigneten Aufbewahrungsraum für das Material und kein Amtsgebäude besaß, die Beamten daher gezwungen waren, in der Wohnung zu arbeiten. Um die ärgsten Übelstände zu beheben, verfügte die Bankodeputation in den folgenden Jahren die Herstellung einiger Ergänzungsbauten, 1766 die Erweiterung des Wasserhauses, um mehr Salz einlagern zu können²⁴⁴), 1770 einen Zubau zum Stadelgebäude, in welchem die Amtsgeschäfte verrichtet und die zerstreuten Schriften in Ordnung gesetzt werden sollten²⁴⁵), ein neues Wasserhaus, das Magazinräume für das Schiffgeschirre, die Seile u. a. enthielt²⁴⁶). Diese Ausgestaltung der Ladstätte erleichterte auch die Zusammenfassung des Schiffahrtbetriebes, 1776, in Enghagen, dessen ständige Vergrößerung die Hofkammer 1785 zu dem Entschlusse drängte, in Stockerau, Wien und Enghagen größere Salzmagazine zu erbauen, aus welchen die niederösterreichischen Ladstätten mit Salz versorgt werden konnten, wenn widrige Umstände, verspätete Schneeschmelze, Hochwasser und dergleichen, die Salzabfuhr von Gmunden verzögerten. Das Enghagener Magazin sollte 20.000 bis 25.000 Zentner Salz fassen²⁴⁷). Für den amtlichen Gegentrieb war die Ladstätte insofern wichtig, als die Treiber sich hier mit Hafer versehen konnten, der in größerer Menge lagerte. Das Beförderungsamt bezog 1796 12.000 und 1804 sogar 18.000 Metzen Hafer²⁴⁸).

Als 1795 der vor 25 Jahren aufgeführte Kanzleitrakt baufällig und unbenützlich geworden war und die Mittel zur Wie-

²⁴³) Res. 1772 (August).

²⁴⁴) Res. 1766, S. 438.

²⁴⁵) Res. 1775, S. 206; Hfk. Bank. 10.477—24, fol. 247, 573, 595, 614.

²⁴⁶) Hfk. Bank. 10.477—24, fol. 520.

²⁴⁷) Hfk. M. B. 1037—7 G, H, fol. 550; 1092—24 A, fol. 42.

²⁴⁸) Hfk. M. B. 1026—H, fol. 644; 1036—8, fol. 128.